

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wegen auch auf seinem Grabkreuze die Worte stehen: „Seine Schule war der Glaube“.

Matthias Lanzersdorfer ist tot, aber das Werk, das er geschaffen, „die Marienwallfahrt Ramersberg“ lebt fort:

„Maria zu lieben, ist allzeit mein Sinn,
In Freuden und Leiden ihr Diener ich bin“.

Johann Sigl, Kleinzell:

Das Bräuerkreuz.

Am Ende unseres Pfarrdorfes Kleinzell steht am Wege zum Schlosse Gneiffenau eine alte Kreuzsäule; nachdem diese schon lange ohne Bild gewesen, wurde sie vor zwei Jahren wieder zu Ehren gebracht, renoviert und mit einem hübschen Bilde der schmerzhaften Mutter versehen. Es geschah das alles zum Andenken an die kurz vorher verstorbene Schloßverwaltersgattin Frau Marianne Trenkwald. Sehr passend wurde zu dieser Erinnerung gerade die erwähnte Säule, welche die Jahreszahl 1711 trägt, gewählt, denn die einstige Errichtung der Granitsäule wird auch vom Schlosse ausgegangen sein; ihre Benennung „Bräuerkreuz“, welche sich im „Josephinischen Lagebuche“ findet, weist deutlich genug darauf hin und dieser ihr Name bildet auch immer eine Erinnerung an die einst beim hiesigen Schlosse Gneiffenau bestandene Brauerei. Erstmals erhalten wir von ihr Kunde um 1590 und vor etwas mehr als hundert Jahren wurde sie wieder aufgegeben. Eine Brauerei in Kleinzell! Nur schwer können sich heute unsere Gedanken da hineinfinden, doch es war so. In unseren älteren Matrikenbüchern begegnet uns öfter ein Braumeister, der lateinisch „praxator“ genannt wird, so 1726 einer mit Namen Stöger, 1750 ein Neundlinger und Filzbauer; Georg Kubenzer wird 1823 „Bestandbräuer“ genannt, also Brauereipächter. Im Jahre 1840 scheint als letzter Bräuer ein Sterr noch auf, der sich auch bei unserer Kirche eine Jahresmesse gestiftet hatte. Die oben genannte Säule mag nun auch ein Schloßbraumeister errichtet haben oder sie wurde zum Andenken an einen solchen geschaffen und so „Bräuerkreuz“